



**SPÖ Gemeinderatsklub**  
Rathaus  
Maria-Theresien-Straße 18  
A - 6020 Innsbruck  
Tel. +43 (512) 5360-1331  
Fax +43 (512) 5360-1731  
klub@spoeinnsbruck.at

Innsbruck, am 25.04.19

## **ANTRAG**

### **Nein zum Verkauf gemeinnütziger Wohnungen**

***Der Gemeinderat möge beschließen:***

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck spricht sich gegen jedwede Erleichterung des Verkaufs von gemeinnützigen Wohnungen aus.

Der Bürgermeister wird beauftragt, sich als Eigentümerversorger in allen städtischen Beteiligungen dafür einzusetzen, dass Mietwohnungen im Eigentum der öffentlichen Hand bleiben.

***Begründung:***

Laut dem von Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck vorgelegten Entwurf zur Reform des Wohnungsgemeinnützigkeitengesetzes (WGG) soll es leichter werden, geförderten Wohnbau zu privatisieren. Künftig sollen Wohnungen, die dem WGG unterliegen, innerhalb von 20 Jahren den Mieter\_innen dreimal zum Kauf angeboten werden müssen. Darüber hinaus soll die Mietpreisbindung gelockert werden.

Dieser Vorschlag würde eine massive Belastung für den gemeinnützigen Wohnbau in Innsbruck bedeuten, da der geförderte Markt ohnehin schon nicht die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum decken kann. Auch profitiert die Stadt davon, dass Wohnungen, welche von den jeweiligen Mieter\_innen nicht mehr benötigt werden, wieder zurück in die städtische Vergabe fallen.

Zusätzlich würde dies einen massiven Anstieg der Wohnungseigentumsgemeinschaften zwischen einzelnen Eigentümer\_innen und dem jeweiligen Bauträger bedeuten. Diese Objekte stellen eine außerordentliche Belastung für die Hausverwaltungen dar und erschweren auch energetische oder barrierefreie Sanierungen unheimlich.

Abschließend bleibt noch ein Blick auf die BUWOG-Privatisierung und die Auswirkungen auf den Innsbrucker Wohnungsmarkt. Sind Wohnungen erstmal in privaten Händen, fehlt der öffentlichen Hand jede Möglichkeit, Einfluss auf die weitere Verwendung zu nehmen. Deshalb ist es wichtig, den mühsam geschaffenen sozialen Wohnbau in der öffentlichen Hand zu halten.

GR Benjamin Plach